



Youth Protection Roundtable - ein europäischer Ansatz zur Verbesserung des Jugendmedienschutzes, 3. April 2009, Berlin

Gemeinnützig · Unabhängig · Informativ

net. werker

Der Newsletter der

stiftung
digitale-chancen

Nr. 69
24|03|2009

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

Fragen des Jugendmedienschutzes bestimmen die aktuelle öffentliche Diskussion. Die tragischen Ereignisse von Winnenden haben erneut Forderungen nach einem Verbot gewalthaltiger Computerspiele laut werden lassen. Und der Vorstoß von Bundesfamilienministerin von der Leyen nach der Sperrung des Zugangs zu Internetseiten, die kinderpornographisches Material enthalten, steht ebenfalls in der Debatte. Deutschland hat im europäischen Vergleich mit dem Jugendschutzgesetz und dem Jugendmedienschutzstaatsvertrag eines der umfassendsten Regelungssysteme, um Kinder und Jugendliche vor Gefahren durch den Umgang mit Medien zu schützen. Eltern und Pädagogen, aber auch Unternehmen stehen dabei in der Verantwortung. Zu ihrer Unterstützung haben die 32 europäischen Mitglieder des Youth Protection Roundtable einen Katalog von Anregungen und Empfehlungen ausgearbeitet, der sich auf acht Prinzipien für einen besseren Jugendmedienschutz stützt. Am 3. April 2009 wird das YPRT-Toolkit im Berliner Ludwig-Erhard-Haus öffentlich vorgestellt und mit Vertreterinnen und Vertretern von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis diskutiert. Die Anmeldung zur Teilnahme ist noch möglich unter www.yprt.eu/finalconference.

Sicherheit im Internet und Medienkompetenz betreffen nicht nur Kinder und Jugendliche. Auch erwachsene Nutzerinnen und Nutzer benötigen Anleitung für einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Medium. Der Klicksafe Preis für Sicherheit im Internet zeichnet auch in diesem Jahr wieder Projekte und Internetseiten aus, die sich in vorbildlicher Weise mit diesen Themen befassen. Die Ausschreibung finden Sie unter www.digitale-chancen.de/klicksafepreis, Einreichungen und Vorschläge sind noch bis zum 31. März 2009 möglich, wir freuen uns auf Ihre Ideen. Anfang Juni werden die Preisträger erstmals im Rahmen der Verleihung des Grimme Online-Awards in Marl bekannt gegeben. Lesen Sie dazu auch das nebenstehende Interview mit Prof. Neuberger, Mitglied der Nominierungskommission.

Herzlich Ihre Jutta Croll


Jutta Croll M.A., Chefredaktion

net news

Generation 50plus erobert Facebook

Jeder Zweite spart Geld durch das Web

Papst Benedikt XVI. erkennt Internet als wichtiges Informationsmedium an

Kinder-Messenger von Jugendschutzexperten entwickelt

"Virtuelle Lebenswelten": Chat mit Experten soll Ängste überwinden

Initiative "jugendnetz-berlin" erhält Fördermittel in Höhe von 1.8 Millionen Euro

Aktuelle Fakten zur Internetnutzung in Deutschland

Infomagazin "abi" der Bundesagentur für Arbeit erschienen

net kommentar

Grimme Online Award zeichnet publizistisch Vorbildliches im Internet aus



Das Adolf-Grimme-Institut verleiht seit 2001 den Grimme Online Award und zeichnet damit qualitativ anspruchsvolle Webseiten aus. So versteht sich der Grimme Online Award auch als Qualitätspreis für Online-Publizistik. Die Teilnehmer können sich für vier verschiedene Kategorien bewerben und insgesamt

werden acht Preise verliehen. Eine unabhängige Nominierungskommission wählt herausragende Beiträge aus, die an eine Jury weitergereicht werden. In der Kommission und in der Jury sitzen Experten aus den Bereichen Journalismus, Wissenschaft, Gestaltung sowie aus der Online-Branche. Einer der Mitglieder der Nominierungskommission ist Professor Dr. Christoph Neuberger, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Kommunikationswissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Stiftung Digitale Chancen hat Professor Dr. Christoph Neuberger zum aktuellen Wettbewerb befragt.

SDC: Der Countdown läuft. Noch bis zum 31. März 2009 können Website-Anbieter und Internetnutzer Online-Angebote für den Grimme Online Award vorschlagen. Was ist das Ziel des Wettbewerbs?

Professor Dr. Neuberger: Mit den Preisen wird publizistisch Vorbildliches im Internet ausgezeichnet.

Die Frage, die wir uns Jahr für Jahr stellen, lautet: Welchen Gewinn zieht die Gesellschaft, zieht das breite Publikum aus dem neuen Medium? Weil das Internet so viele Möglichkeiten bietet und sich so rasch weiterentwickelt, müssen auch die Maßstäbe immer wieder überdacht werden: Worin besteht die besondere Qualität des Journalismus, von Wissen und Bildung, von Kultur und Unterhaltung im Netz? Dies sind auch die drei Hauptkategorien des Grimme Online Award. Für die positiven Überraschungen wird ein Spezialpreis ausgelobt. Darüber hinaus gibt es einen Publikumspreis - die Abstimmung findet hier natürlich im Internet selbst statt.

SDC: Mehr als 600 Websites wurden bisher für den Grimme Online Award eingereicht, wie ist der erste Eindruck?

Professor Dr. Neuberger: Mein erster Eindruck? Das Web 2.0 hat an publizistischer Reife gewonnen. Es ist nicht mehr nur die Angelegenheit von wenigen Eingeweihten, die unter sich bleiben wollen. Viele Websites wenden sich an ein breites Publikum und regen zum Mitmachen an. Der inhaltliche Ertrag ist dann besonders groß, wenn Anbieter nicht dem Trend zur Beschleunigung und zur Verknappung folgen. Was oft vergessen wird: Das Internet ist ein ideales Medium für das gemeinsame Sammeln, Sichten und Sortieren von Informationen, für Vertiefung und Muße. Und dafür ist Zeit notwendig.

Lesen Sie online weiter...



(c) Microsoft Corporation

IT-Berufe haben bei Jugendlichen einen guten Ruf

Neuer Bericht zur IT-Sicherheit in Deutschland 2009 erschienen

Studie "LIFE-Digitales Leben" untersucht die Bedeutung der digitalen Kommunikation

Rekordumsatz mit Internetzugängen

Soziale Netzwerke ersetzen keine menschliche Nähe

Schrankenwarter im globalen Netz?

Jutta Croll

Das CIRCAMP-Projekt, kurz für COSPOL Internet related Child Abusive Material Project hat sich für einen bewussten Sprachgebrauch entschieden. Anstelle des üblichen Begriffs Kinderpornographie verwendet man dort die Bezeichnung "Material, das den sexuellen Missbrauch von Kindern zeigt" oder spricht kurz von "Kindesmissbrauchsmaterial" und betont so, dass die Misshandlung von Kindern viele hässliche Gesichter hat.

Als ein so genanntes Targeted Project wird CIRCAMP im Rahmen des Safer Internet Programms gefördert, um die Analyse von illegalem Material durch die Strafverfolgungsbehörden zu unterstützen. CIRCAMP hat im Jahr 2004 den CSAADF - Child Sexual Abuse Anti Distribution Filter auf Initiative Norwegens entwickelt. Dreizehn Länder - Norwegen, Großbritannien, Dänemark, Belgien, Frankreich, Finnland, Irland, Italien, Malta, Polen, Schweden, Niederlande und Spanien sind im CIRCAMP Projekt unter der Leitung Norwegens organisiert, acht von ihnen (N, S, DK, Fi, NI, CH, Nz, I) nutzen CSAADF, um Webseiten zu blockieren.

In den teilnehmenden Ländern erhält die Polizei über Hotlines Beschwerden der Bevölkerung über Webseiten, die Kindesmissbrauchsmaterial zeigen. Basierend auf diesen Beschwerden und eigenen Ermittlungen erstellen die nationalen Polizeibehörden Listen mit den URLs dieser Webseiten und stellen sie den Internet Service Providern (ISPs) zur Verfügung. Das Filtern bei den ISPs geschieht auf der Basis der Domainnamen und führt dazu, dass bei Aufruf einer entsprechenden URL eine Stopp-Seite auf dem Computer oder mobilen Endgerät des Nutzers angezeigt wird. Das System wird als eine präventive Maßnahme erachtet, die nicht dem Ziel dient, Ermittlungen gegen den Nutzer zu initiieren, auch soll es nicht die bisherigen Ermittlungen der Strafverfolgungsbehörden zu Bekämpfung von Missbrauchsmaterial im Internet ersetzen.

Europol beschreibt die folgenden primären Ziele des Filterns:

- Das Betrachten von Bildern, die missbrauchte Kinder zeigen, wird als Wiederholung des Missbrauchs erachtet - dies soll verhindert werden.
- Der zufällige Zugang zu dieser Art von illegalem und gefährlichen Inhalt durch die Offentlichkeit soll verhindert werden.
- Der absichtliche Zugang zu Kindesmissbrauchsmaterial über das Internet soll verhindert werden.
- Der Markt für derartige illegale Webseiten soll mit Unterstützung der beteiligten Internet Service Provider (ISP) ausgetrocknet werden.

Das deutsche Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat Ende des Jahres 2008 eine Initiative gestartet mit dem Ziel, Deutschland zu einem Partner des CIRCAMP Netzwerks zu machen. Mit den großen Internet Service Providern, die 95 Prozent des Internetverkehrs abdecken, wird verhandelt, um zu erreichen, dass sie eine freiwillige Vereinbarung unterzeichnen und sich zur Filterung von Webseiten gemäß einer vom Bundeskriminalamt zu führenden Liste von URLs verpflichten; eine gesetzliche Regelung soll gegebenenfalls nachfolgen.

Während die Befürworter des CIRCAMP Systems auf den positiven Effekt des verringerten Zugangs zu illegalem Missbrauchsmaterial verweisen, bezeichnen kritische Gegner das Verfahren als Zensur und befürchten eine Beeinträchtigung des Rechts auf freie Meinungsäußerung. Darüber hinaus wird angeführt, dass Filterung auf der Ebene der ISPs dem Offnen der Buhse der Pandora gleichkomme und eine unbegrenzbare Nachfrage nach Filterung zu anderen Zwecken, wie zum Beispiel Urheberrechtsverstoen nach sich ziehen könne. Andere Interessenvertreter betonen, dass es wichtiger sei, die Produktion von Kinderpornographie nachhaltig zu bekämpfen, als lediglich den Zugang dazu zu blockieren.

Sie weisen zudem darauf hin, dass Kindesmissbrauchsmaterial in der Regel über Peer-to-Peer-Netzwerke oder Internet Relay Chats (IRC) ausgetauscht und nur selten auf Webservern gespeichert angeboten wird, so dass das auf Domainnamen basierende Filtern ohnehin wirkungslos sei. Andere Experten bezweifeln ebenfalls die Effektivität derartiger Filterungsprozesse, da diese von technisch versierten Nutzern leicht zu umgehen seien. Schließlich werden Bedenken hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der auf den Listen eingetragenen URLs geäußert sowie dahingehend, ob es gelingt, die Listen ausreichend geheim zu halten. Durch die Veroffentlichung von zwei Listen aus Dänemark und Thailand auf Wikileaks wurden diese Bedenken bestärkt, auch wenn diese Listen zum Zeitpunkt der Publikation bereits als veraltet galten. Verschiedenen Studien, die im Zusammenhang mit der Debatte in Deutschland zitiert werden, propagieren die These, dass das Filtern von URLs auf der Ebene der ISPs im Konflikt stehe zu gesetzlichen Bestimmungen und insbesondere das Fernmeldegeheimnis verletze.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Expertenbefragung des **Youth Protection Roundtable** ist anzumerken, dass die meisten der befragten Expertinnen und Experten aus Europa der Polizei nur geringe Bedeutung im Hinblick auf die Rolle eines Jugendschutzers beigemessen haben. Die aktuelle Debatte unterstreicht einmal mehr die Notwendigkeit gemeinsamer Anstrengungen für den Jugendschutz. Weder die Polizei, noch die Inhalteanbieter oder die Serviceprovider können das Problem alleine lösen. Letztlich wird nur eine Atmosphère der Zusammenarbeit unter Wahrung des Prinzips der Rechtssicherheit dazu beitragen, dass jeder einzelne Beteiligte seine Bemuhungen um den Jugendmedienschutz weiter verstärkt.

Auf der Webseite von Youth Protection Roundtable finden Sie eine englischsprachige Fassung mit dem Titel "**Who keeps the gate?**"

**Medienwissen für Pädagogen -
Medienbildung in riskanten Erlebniswelten**
Ben Bachmaier
VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden
(2009)



Kurs über Land - Vom Dorf in die Welt
Verein 'Kurs über Land' e.V., 17111 Metschow,
Mecklenburg-Vorpommern



Neu in unserer **Datenbank der
Internetzugangs- und Lernorte**:

Seniorenbeirat Wesel, 46485 Wesel

**Senioren Internet Café "Weltenbummler",
13187 Berlin**

Treibhaus e.V., 04720 Döbeln

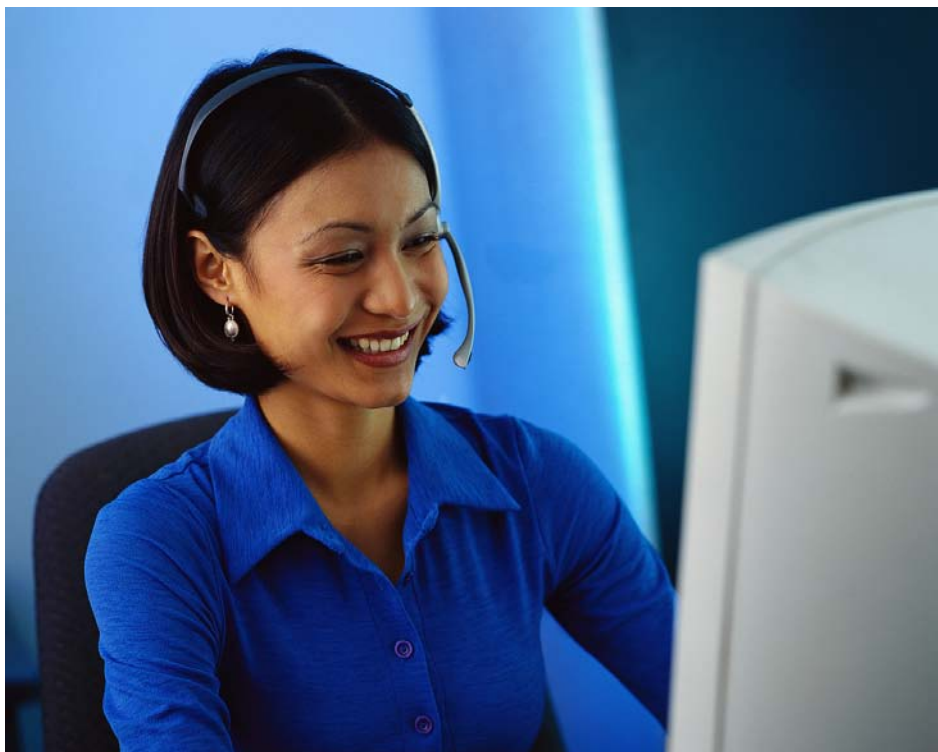
Medienwerkstatt Potsdam, 14478 Potsdam

**Kreisvolkshochschule Aurich, 26629
Großefehn**

Suchen Sie ein Internetcafé in Ihrer Nähe?

Einfach anrufen
01805 - 38 37 25 (12ct/min)
oder im Internet unter
<http://www.digitale-chancen.de/einsteiger>
nachsehen.

Über 7.300 Einrichtungen bundesweit sind
bereits bei uns verzeichnet.



(c) Microsoft Corporation

Sechster Jahresbericht zur Lage der US-Medien

Das unabhängige Pew Research Center ist ein Forschungsinstitut, das Informationen zu Standpunkten oder Trends bereitstellt, die Amerika und die restliche Welt betreffen. Eines der Projekte des Institutes ist eine Organisation, die sich mit Spitzenleistungen im Journalismus beschäftigt und die jetzt den sechsten Jahresbericht zur Lage der US-Medien unter der Überschrift "State of the News Media 2009" veröffentlicht hat.

Die Studie beschreibt die schlechte Situation des Zeitungsmarktes sehr deutlich: Schwierigstes Problem sind die Anzeigenrückgänge, in den letzten zwei Jahren um 23 Prozent. Durch den Wegfall dieser wichtigen Einnahmequelle kam es zu großen Verlusten in den Verlagen, manche Zeitungen gingen Bankrott oder verloren dreiviertel ihres Gewinns. Ähnlich sieht es im lokalen Fernsehen aus, dort gab es finanzielle Einbrüche um sieben Prozent. Als Grund nennt die Studie die kleiner werdende Belegschaft in den Sendern, die ihr Zielpublikum nicht mehr ausreichend mit Nachrichten bedienen kann.

Parallel dazu beschleunigte sich jedoch die Anzahl der Amerikaner, die online aktuelle Nachrichten lesen, in den letzten zwei Jahren um 19 Prozent. In 2008 erhöhte sich die Nutzung der 50 wichtigsten Nachrichtenwebseiten um 27 Prozent. Deutlich wird, dass Journalismus sich nicht mehr länger durch das Anzeigenmodell finanzieren lässt, in der Studie heißt es daher, die Nachrichtenindustrie müsse sich schneller neu erfinden als angenommen.

Diesen Trend belegen auch die aktuellen Zahlen: Die Anzahl der Amerikaner, die die meisten nationalen und internationalen Nachrichten dem Internet entnehmen, stieg laut Studie in den letzten vier Jahren um 67 Prozent. Im letzten Jahrzehnt hat sich der Anteil von Internetanzeigen, die aus dem lokalen Geschäft abgezweigt werden, verdoppelt. Aber die meisten dieser Anzeigen, in 2007 waren es 57 Prozent, wandern jetzt laut Studie ab zu internationalen Webseiten wie Google und Yahoo ab.

In der Studie wird erklärt, die Rezipienten würden neue Wege des Nachrichtenkonsums wählen. Sie würden jagen und erfassen was sie wollen und wann sie es wollen. Dieses Verhalten wirkt sich auch auf den US-Zeitungsmarkt aus: Die Auflagen der Tageszeitungen fiel um 4.6 Prozent, die der Sonntagszeitungen um 4.8 Prozent. Die gesamten Anzeigeneinkünfte fielen um 16 Prozent auf etwa 38 Millionen Dollar in 2008. Das liegt 23 Prozent unter dem Wert, der zwei Jahre zuvor erzielt wurde. Sogar Online-Anzeigen, die als große Hoffnungsträger galten, ergaben in ihrem Umfang weniger als 10 Prozent der Einkünfte.

Etliche Zeitungen wollen Produktions- und Lieferkosten sparen und beliefern ihre Zeitungsläser mehrere Tage in der Woche weniger. Einige Zeitungen stoppten ihre Printausgabe und veröffentlichen jetzt nur noch im Internet.

Lesen Sie online weiter ...

Charta für die Talente der Zukunft von Frauen unterzeichnet

Das Projekt soll den weiblichen Führungsnachwuchs im IT-Bereich fördern.

Radiohören und Fernsehen per Internet immer beliebter

Eine aktuelle Studie des Statistischen Bundesamtes.

Internetkurs für Anfänger

27.03.09 Hamburg

Medienpädagogische LAN-Party für Eltern und Erzieher

27.03.09 Stuttgart

Neue Medien & Jugendgewalt: Happy Slapping, Killerspiele, Internet & Co

30.03.09 bis 31.03.09 Frankfurt am Main

Open Space und Soziale Medien: Konferenzen informieren über Digitale Gesellschaft

01.04.09 bis 03.04.09 Berlin

Publikumstag bei der Munich Gaming 2009

01.04.09 bis 03.04.09 München

Europäische Regionen für bessere Breitbandverbindungen

02.04.09 bis 03.04.09 Turin

Schlusskonferenz des Youth Protection Roundtables

03.04.09 Berlin

Wettbewerb: "Invent a Chip": Schüler entwerfen einen Microchip

Einsendeschluss: 05.04.09

Easter School 2009 - Mädchen machen MINT

06.04.09 bis 17.04.09 Paderborn

Wettbewerb: taz Panter Preis wird für ehrenamtliches Engagement verliehen

Einsendeschluss: 19.04.09

Internetkurs für Einsteiger

21.04.09 Hamburg

Wettbewerb: Innovationspreis 2009: Kreative Ideen in Wissenschaft & Wirtschaft

Einsendeschluss: 21.04.09

Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag 2009

23.04.09

Das Ende der Privatheit - Strategien der Sensibilisierung von Jugendlichen mit persönlichen Daten

27.04.09 bis 29.04.09 Remscheid

Internetkurs für Fortgeschrittene

28.04.09 Hamburg

Workshop "Kurzfilm International 2009" gibt kreative Impulse

04.05.09 bis 05.05.09 Oberhausen

IT-Sicherheitskongress informiert über Perspektiven des Informationsschutzes

12.05.09 bis 14.05.09 Bonn-Bad Godesberg

Enabling Community: Integration von Menschen mit Beeinträchtigung

18.05.09 bis 20.05.09 Hamburg

Unser Ziel: Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie an das neue Medium heranzuführen

Ziel des Netzwerks und der Stiftung Digitale Chancen ist es, Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie bei der Nutzung zu unterstützen. So können sie die Chancen dieses digitalen Mediums erkennen und für sich nutzen.

Wir helfen **Einsteigern**, die das Internet kennen lernen möchten.

Wir unterstützen **net.werker**, die als Mitarbeiter von Internetcafés in sozialen Einrichtungen Menschen den Einstieg in das Internet ermöglichen.

Wir wenden uns an **Experten** aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die in Theorie und Praxis an der Überwindung der Digitalen Spaltung arbeiten.

stiftung digitale-chancen

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und bitten um Diskussion der Beiträge dieses Newsletters in unserem Gästebuch unter <http://www.digitale-chancen.de/content/sections/guestbook.cfm>

Impressum

Der net.werker erscheint monatlich und wird auf elektronischem Wege kostenlos an rd. 6.000 Abonnenten versandt.

Hrsg.: Stiftung Digitale Chancen

Redaktion: Jutta Croll (Chefredaktion, V.i.S.d.P.)
Am Fallturm 1, 28359 Bremen
E-Mail: redaktion@digitale-chancen.de

Wir arbeiten zusammen mit unseren Stiftern: AOL Deutschland und der Universität Bremen, sowie mit unserem Zustifter, der Unternehmensberatung Accenture.



Die Datenbank **öffentlicher Internetzugänge** der Stiftung Digitale Chancen

Hotline 01805 38 37 25 12ct/min.

- Auskunft über rund 7.000 Internetcafés bundesweit
- Bestellung und Abonnement des net.werker

Wochentags von 09:00 - 14:00